

**S** ich foren von den lengleten corporen ein wenig angezeiget hab / will ich nun ein festen  
 runden thuren leren machen allein das blos corpus an alle zierd / welcher aber einen solche  
 thuren bawen wolle der ziere ihn nach seinem gefallen / dann mancherley bekleidung ist  
 an eyn solch werck zu legen / diser thuren sol gemacht werden in einer stat an dem aller gelegesten  
 ort vnd mitten auff einen markt gestelt / auff das man vber die gangen stadt darauff sehe / vñ das  
 sich die fremden in allen gassen nach diesem thuren wissen zu richten / diser markt sol auff das al-  
 ler wenigst so weit sein das ein seitten von seiner stierung fünf hundert schuch erlang / Auff diesen  
 plas stell in der mit ein runde stiegen zehen schuch hoch von achzehen staffelen / vñnd ein yelliche  
 staffel mach eines schuchs breyt so wirt der dri sanfft / vñnd den Diameter oder ortstrich durch die  
 vndersten staffel da die stigen am breytsten ist mach hundert schuch lang / so behelt der Diameter  
 der obersten staffel sechs vñnd sechszig schuch / die stiegen dient das man darauff sehen mag was an  
 dem ganzen markt geschicht / vñnd das man darauff seyl hab / Danach stell mitten auff dese  
 stiegen den thuren vñnd mach in vnden vierzig schuch weyt mit sambt der mauren die mach vñ-  
 den dick zehen schuch / so bleibt der thuren inwendig holl zwanzig schuch durch den Diameter / die  
 selbig weytien für inwendig gerad / hin auff das sie ganz aufrecht ste bis zum gang der gemacht soll  
 werden / daselb mach die maur fünf schuch dick so leynt sich die mauer aussen vñnd oben hinein / vñ  
 wirt der thurn oben eins vierteyls schmeler dann vnden / das stet im wol an vñnd treget stark. Dar-  
 nach mach den thuren von vnden auff bis vnder die dachung zweyhundert schuch hoch / so wirt er  
 seiner vndersten weitten fünfer hoch / vñ inwendig im thuren mag an der mauren zu ring herum  
 ein flache schnecken stiegen / bis zum gang hinauff / der massen wen es not thet das man sie auch reit-  
 ten möchte / zu diser stiegen brauch die schneckenlini die im ersten büchlein in der .17. figur anzeiget  
 ist. Darnach mach ein schmalen vngang vmb den thuren / der mauren höhe gleich / der mit dem  
 gesimbs vñnd allem nit weytter herab tret dann acht schuch / vñnd lad in drey schuch weit auß / doch  
 magstu das ober gesims weitter lassen für treten. Darnach setz auff die thuren maur ein gemauer-  
 te dachung / vñnd zeuch den eusseren form durch die lini des ersten büchleins in der .30. figur / aber ins-  
 nen hinauff zeuch die lini mit einem zirkel / so wirt die dach mauer oben dünner dann vnden / vñ  
 dese dachung mach fünfzig schuch hoch bis vnder das glockhaus. Aber das glockenheusslein mach  
 fünf schuch breyt vñnd zehen hoch / vñnd das ober halbeyl mach offen zwischen den gesimsen mit  
 seulen versehen / vñnd die dachung darauff mach auch zehen schuch hoch / vñnd die gestalt des dachs  
 wirt mit zweyen außbogen / zirkellinien oben zusamen gezogen. Darnach mach die stangen knopf  
 vñnd fannen auch zehen schuch hoch. Des thurners wonung soll in der dachung sein / das er auf  
 sech zeychen geb / vñnd die or richt. Diser thuren ist hernach auff gerissen.

